

informiert	PädagogInnen über aktuelle Kinofilme
bietet	Diskussionsansätze auf Grundlage der Lehrpläne
liefert	thematische und ästhetische Hintergrundinformationen zur Filmbesprechung

Schattenväter

Schattenväter. Deutschland 2005. Regie und Drehbuch: Doris Metz. Produktion: arte, ZDF und PanEuropeanPictures. Redaktion: Martin Pieper. Kamera: Sophie Maintigneux. Schnitt: Gaby Kull-Neujahr. Ton: Csaba Kulcsar. Musik: Markus Stockhausen. Mitwirkende: Matthias Brandt und Pierre Boom/Guillaume. Länge: 93 Min. FSK: Freigabe ohne Altersbeschränkung beantragt. Kinostart 10.11.2005. Verleih: Movienet Film.

Der Film startet am 10. November 2005 im Verleih von Movienet Film.

IKF-Empfehlung:

- Klassen: Sek 2 (11-13), Sek 1 (10)
- Fächer: Politik/Sozialkunde, Geschichte, Deutsch, Ethik
- Themen: Deutsch-deutsche Geschichte, Familien-/ Vaterbeziehung, Männerbild im Wandel



Inhalt

Mai 1974: Regierungskrise und Rücktritt des Bundeskanzlers Willy Brandt werden durch die Enttarnung des DDR-Spions Günter Guillaume ausgelöst, einem der persönlichen Referenten Brandts. Dieses Ereignis bildet den historischen Hintergrund des Dokumentarfilms „Schattenväter“. Im Vordergrund stehen aber nicht die beiden politischen Protagonisten der Affäre, sondern ihre Söhne Matthias Brandt und Pierre Boom (Pierre Guillaume, der seinen Namen bei der Ausreise aus der DDR auf Veranlassung des Ministeriums für Staatssicherheit änderte musste). Im Interview setzt sich jeder der Söhne intensiv mit der Persönlichkeit seines Vaters auseinander. Sie schildern ihre persönlichen Erinnerungen, sodass individuelle Geschichten hinter der „offiziellen“ Geschichte sichtbar werden. Ihre Perspektive ist subjektiv, enthält persönliche Wertungen, manchmal ist sie sogar zornig. Die große Wirkung der Väter auf das Leben der Söhne, aber auch die Unnahbarkeit dieser Männer wird deutlich.

Themen

Thematische Einbettung: Voraussetzungen für das Verständnis dieser Dokumentation sind einige Grundkenntnisse über die Situation beider deutscher Staaten in der Blockkonfrontation sowie Kenntnisse über Willy Brandts Politik der Annäherung an die Staaten des Warschauer Paktes. Die politischen Begebenheiten bilden zwar nur den Hintergrund, ermöglichen aber bei entsprechendem Vorwissen tiefere Einblicke, beispielsweise in das Verhältnis Wehner-Brandt oder die Agententätigkeit des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS). Im Unterricht kann die Untersuchung der politischen Ereignisse vor der Behandlung des Films stattfinden. Der Fokus des Films ist allerdings bewusst auf die persönliche Perspektive der Söhne Brandts und Guillaumees gerichtet, in der die individuelle Problematik der Vater-Sohn-Beziehung die Hauptrolle spielt.

„Neue Ostpolitik“ und Guillaume-Affäre: Während des Kalten Krieges waren in der Bundesrepublik und der DDR aufgrund der Brückenkopfposition von Berlin und der Lage direkt am Eisernen Vorhang besonders die fünfziger und sechziger Jahre geprägt durch aggressive Systemkonkurrenz und gegenseitiges Misstrauen. Die offizielle Nichtanerkennung des anderen Staates stellte sowohl in Bonn als auch in Ostberlin eine wichtige politische Regierungsgrundlage dar. Die beiden Hauptstädte standen im Fadenkreuz gegenseitiger Spionage.

Die Schülerinnen und Schüler können herausarbeiten, wie sich das öffentliche Bild des jeweils anderen Staates nach der Teilung 1949 entwickelte. Wie sah man in der Bundesrepublik die DDR und umgekehrt? Was wusste man vom jeweiligen Alltag in dem anderen Staat, was glaubte man zu wissen? Welche Auswirkungen hatte die Teilung für die Menschen in der Bundesrepublik und in der DDR?

- ? Welche Bedeutung hatte Spionage für Staaten während des Kalten Krieges, welche hat sie auch heute, beispielsweise bei der Verfolgung des internationalen Terrorismus? Kann der Einsatz von Agenten durch staatliche Geheimdienste ethisch gerechtfertigt werden, wenn gleichzeitig Spionage in allen Ländern als Landesverrat mit hohen Strafen bedroht wird?

Nach dem Machtwechsel 1969 von der großen Koalition zu einer sozial-liberalen Regierung veränderte sich die Ostpolitik grundlegend. Der neue Bundeskanzler Willy Brandt erhob die Entspannungspolitik zum Kernstück seiner Reformpolitik. Dass gerade Brandt, der in besonderem Maße für die Aufnahme offener diplomatischer Beziehungen Westdeutschlands zum Osten stand, jahrelang von einem DDR-Spion aus nächster Nähe beschattet und durch ihn zu Fall gebracht wurde, stellt einen makaberen „Treppenwitz“ der Geschichte dar.

- ? Zum Thema Annäherungspolitik kann die Auseinandersetzung in der Bundesrepublik um die Ostpolitik in Gruppenarbeit recherchiert und diskutiert werden. Fragestellungen für die Gruppenarbeit: Was versteht man unter „Neuer Ostpolitik“ der Regierung Brandt? Was hatte diese Politik in der Bundesrepublik und in der DDR zur Folge? Welche politischen Reaktionen löste diese Ostpolitik in der Bundesrepublik aus? Wie wurde die Annäherung der beiden deutschen Staaten in der Welt aufgenommen? Welche Rolle spielte Brandts Ostpolitik bei der Aussöhnung mit den osteuropäischen Staaten? Wie wurde seine Ostpolitik in der bundesrepublikanischen Bevölkerung aufgenommen? Welche Ziele verfolgte Brandt mit seiner Politik? Welche Rolle spielte dabei seine eigene Biographie? Wie beeinflusste sie seine politischen Ziele als Bundeskanzler?

Die „großen“, fernen Väter: Die Dokumentation stellt die Söhne zunächst kontrastierend einander gegenüber: Matthias Brandt, der in vermeintlich privilegierten Verhältnissen aufgewachsen ist, erinnert sich an seine Kindheit in Bonn. Pierre Booms Reise in die Vergangenheit beginnt mit seiner Schilderung von der Verhaftung seiner Eltern, die für ihn den Verlust von Jugend, Familie und eine gravierende Änderung seines bisherigen Lebens bedeutet. Beide Söhne sehen sich in ihrer Erinnerung nicht als Handelnde, sondern als passive Zuschauer. Matthias beobachtet die prominenten „alten Männer“ und im Besonderen seinen Vater: Er nimmt ihn fasziniert als eine von vielen Menschen bewunderte Persönlichkeit wahr. Zugleich aber deprimiert es ihn, dass der Vater sich seiner Familie nicht öffnet und neben ihr her lebt. Deutlich zeichnet sich für den Sohn die emotionale Unzulänglichkeit des Vaters ab.

Für Pierre beginnt die kritische Auseinandersetzung mit seinem Vater am Tag der Verhaftung der Eltern, als er feststellen muss, dass sein Vater Agent der DDR ist. Dieser Schock verändert sein Leben. Als der Vater nach seiner Verhaftung den 17-Jährigen auch noch drängt, in die DDR zu gehen und dort allein zu leben, führt dies zur weiteren Distanzierung des Sohnes vom Vater.

- ? Diskutiert werden kann zunächst die besondere Situation von Kindern mit einem prominenten „Übervater“. Wie unterscheiden sich die beiden dargestellten Vater-Sohn-Beziehungen? Welche Bedeutung kann die Prominenz eines Elternteils für die Entwicklung eines Kindes, eines Heranwachsenden haben?
- ? Welche Arten von Abwesenheit des Vaters oder der Mutter sind den Schülerinnen und Schülern bekannt und welche Auswirkungen können sie auf das Verhältnis zu den Eltern und auf die weitere Entwicklung der Kinder haben?

Männerbild im Wandel: In ihrer weiteren Entwicklung entsteht bei Matthias Brandt und Pierre Boom erst der Wunsch nach Nähe, dann aber zunehmend Widerstand gegen die starke Beeinflussung ihres Lebens durch die Väter, sodass sie ihrerseits innerlich und auch räumlich auf Distanz gehen. Matthias Brandts Ablehnung des väterlichen Verhaltens zeigt sich, als er dessen Verhalten nach der Trennung von seiner Mutter beschreibt. Dass Pierre Boom sich zunehmend vom Vater distanziert, wird in der Sequenz, in der seine Mutter beerdigt wird, offensichtlich. In der Sequenz wird auch die negative Reaktion von Booms Vater auf die Ausreise seines Sohnes aus der DDR thematisiert.

Bei beiden Söhnen führt das Verhalten der Väter dazu, dass sie ein anderes Rollenbild und ein anderes Lebens- und Familienkonzept entwickelt haben, das die bei den Vätern vermisste Emotionalität, Verantwortung für die Familie und direkte, auch körperliche Zuwendung (s. Matthias Brandts Abschied von seinem sterbenden Vater, Pierre Boom mit seinem Sohn bei der Beerdigung der Mutter) aufweist.

- ? Die Schülerinnen und Schüler sollen das in diesem Filmausschnitt erkennbare Verhalten der Söhne (etwa von 1:10 bis 1:24 Stunde) beschreiben und analysieren. Inwieweit stellt das Verhalten der Söhne ein Gegenkonzept zum Verhalten der Väter dar? Im Folgenden können sich Fragen anschließen, auf welcher Grundlage junge Menschen einen eigenen Lebensentwurf entwickeln und ob trotz schmerzlicher Erlebnisse eine Versöhnung zwischen Eltern und Kindern möglich ist.

Schließlich können sowohl die persönliche als auch die politische Ebene des Films miteinander verbunden werden, indem die Schülerinnen und Schüler zuerst im Film selbst und evtl. unterstützt durch Zusatzinformationen zu Willy Brandt und Günter Guillaume nach Gründen für deren Verhalten suchen. Beide hat der Nationalsozialismus motiviert, politisch gegen faschistische Einflüsse zu kämpfen: Willy Brandt als junger Widerstandskämpfer in Norwegen sowie später als SPD-Vorsitzender und Günter Guillaume im Auftrag des „antifaschistischen“ Staates DDR.

- ? Welche Auswirkungen könnte die Kindheit von Willy Brandt und Günter Guillaume auf ihr Verhalten gegenüber ihren Söhnen gehabt haben?

Lehrplanbezüge

Beispielhaft möchten wir Sie hier auf mögliche Bezüge in den Lehrplänen für die Sekundarstufe II in Hessen hinweisen. Der Film ist selbstverständlich auch in vergleichbaren Lehrpläneinheiten anderer Schularten und Bundesländer einsetzbar.

Politik und Wirtschaft

Kl. 13 13.1 Internationale Politik (Die deutsche Außenpolitik nach der Wiedervereinigung)

Geschichte

Kl. 10 10.4 Ost-West-Konflikt und Deutsche Frage 1945-1990

Kl. 13 13.1 Dauer und Wandel internationaler Beziehungen: Die deutsche Teilung

Deutsch

Kl. 11 11.1 Generationenprobleme, Geschlechtsspezifische Sozialisation

11.2 Die Rolle der Familie

Kl. 12 12.2 Männerbilder, Selbstfindung und Selbstbestimmung

Kl. 13 13.2 Wahrnehmungslenkung durch die Medien

Ethik

Kl. 11 11.2 Vorgefundene und eigene Lebensentwürfe: eigene und fremde Vorstellungen vom gelingenden Leben

Filmästhetik

Der Film „Schattenväter“ arbeitet nicht, wie viele Dokumentarfilme, mit Voice-Over-Kommentar (nachträgliche Kommentierung der Bilder durch einen nicht sichtbaren Sprecher), der dem Rezipienten das Geschehen erklärt. Stattdessen konzentriert sich der Film auf zwei Zeitzeugen der Brandt-Ära und Guillaume-Affäre: Matthias Brandt und Pierre Boom.

Die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit geschieht an Originalschauplätzen wie in der Villa des Bundeskanzlers oder vor dem Ministerium für Staatssicherheit, um die Erinnerung zu fördern und ihr einen konkreten Raum zu geben.

In die Interviews eingeflochten ist Archivmaterial unterschiedlicher Herkunft: Ton- sowie Bild-dokumente, alte Interviews, ein Brief und der Stasi-Schulungsfilm „Auftrag erfüllt“ sollen die Dokumentation authentisieren und ihre Glaubwürdigkeit unterstützen. Sie illustrieren die Erinnerungen und machen nicht Ausgesprochenes sinnlich erfahrbar, wie die unverwechselbare Stimme Willy Brandts oder der schützende, liebevolle Umgang Pierre Booms mit seinem eigenen Sohn am Grab seiner Mutter.

Die Off-Stimme von Willy Brandt entstammt historischem Material anlässlich verschiedener politischer Ereignisse: Treffen mit Willi Stoph in Erfurt 1970, Rücktrittsrede vom Mai 1974, Friedensnobelpreisverleihung in Oslo 1971 sowie die erste Regierungserklärung im Bundestag im Herbst 1969. Die Stimme von Günter Guillaume entstammt einer Aufzeichnung einer internen Stasi-Schulungsveranstaltung der Bezirksverwaltung Rostock aus dem Frühjahr 1989.

Matthias Brandt und Pierre Boom hatten zur Zeit des Geschehens nur wenig direkten Kontakt zueinander. Ausgelöst durch die Tätigkeit ihrer Väter und die Guillaume-Enttarnung zeigen ihre Erfahrungen zunehmend Parallelen. So werden sie zwar getrennt interviewt, aber ständig wechselt die Perspektive zwischen den beiden und folgt ihren Erinnerungen von der Enttäuschung über die Abwesenheit des Vaters, über ihre Versuche der Kontaktaufnahme hin zu ihrem langsam anwachsenden Widerstand gegen die Wirkung des Vaters auf ihr eigenes Leben. „Schattenväter“ konzentriert sich vollkommen auf das Zeugnis der Protagonisten. Die Geschichte wird in einer den Erlebnissen adäquaten Form erzählt: Die Kamera von Sophie Maintigneux ist nah bei den Interviewten und konzentriert den Blick auf die Gesichter von Matthias Brandt und Pierre Boom. Musik wird sparsam eingesetzt, um Stimmungsbilder zu unterstützen. So wird beispielsweise ein ruhiges Motiv durch eine einzelne Trompete variiert.

Zur Person: **Doris Metz**

Regisseurin Doris Metz, geb. 1960 in Oberstdorf (Allgäu), arbeitete als Journalistin bei der Süddeutschen Zeitung. Seit 1998 ist sie als Regisseurin und Autorin von Dokumentarfilmen tätig. So drehte sie für den SWR eine Grimme-Preis-nominierte Dokumentation über die griechische Insel Lesbos (1998) und für die ARD "Die Wolfs – Eine deutsche Familiengeschichte" (2000), ein Film über Markus Wolf, den ehemaligen Spionage-Chef der DDR, und seine Familie. In „Ich werde reich und glücklich“ (2002) ging sie der Anziehungskraft des Erfolgs- und Motivationstrainers Jürgen Höller nach.



? Welche anderen Dokumentarfilme kennen die Schülerinnen und Schüler? Was unterscheidet die „Schattenväter“ in seiner Machart von Dokumentarspielen, Doku-Soaps und semi-dokumentarischen Filmen? Mit welchen Gestaltungsmitteln arbeitet der Film „Schattenväter“? Warum verwendet die Regisseurin Archivmaterial? Wie beurteilen Sie den Einsatz dieses Materials? Wie wirkt die Form des Films auf die Zuschauer und die Wahrnehmung von Geschichte? Was leistet diese Darstellung von Erinnerung und welche Fragen beantwortet sie nicht? Wie ist die Kameraführung? Welche Wirkung hat sie? Wie wird Musik eingesetzt und welche Wirkung wird damit erzielt?

Literaturhinweise:

BARING, Arnulf: Machtwechsel. Die Ära Brandt-Scheel. Stuttgart: DVA, 1982.

BOROWSKY, Peter: Tendenzwende Anfang der siebziger Jahre. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Informationen zur politischen Bildung – Zeiten des Wandels, Heft 258, Bonn, 1998.

BOOM, Pierre & HAASE-HINDENBERG, Gerhard: Der fremde Vater. Der Sohn des Kanzlerspions Guillaume erinnert sich. Berlin: Aufbau Verlag, 2004.

Web-Tipp:

www.movienetfilm.de/schattenvaeter (Film-Website des Verleihs)